

Themen sehen dich an

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 39

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

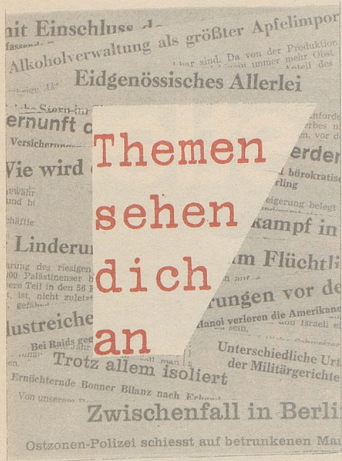
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Haltung Frankreichs im Nahostkonflikt sei nicht neutral, sondern objektiv, versicherte Außenminister Couve de Murville. Und da der Minister aus der Assekuranzbranche kommt, gibt's nichts zu deuteln.

Objektivität, versichert andererseits ein der Academie Française nahestehender Portier, ist die Tendenz des Jägers, der auf einen Hasen gezielt und einen Spatzen getroffen hat, am Stammtisch zuzugeben, daß er einen Bock geschossen hat.

In Moskau zogen Studenten vor das griechische Botschaftsgebäude und riefen: «Nieder mit der Militärjunta! Demokratie für Griechenland!» In Moskau, der Kapitale der Parteidiktatur! – Diese Studenten haben entschieden Sinn für schwarzen Humor.

Rote Fahne 1917 – rotes Tuch 1967.

In einer Leserschrift an die (Times), schreibt ein von einer Autotour quer durch Europa heimgekehrter Londoner Professor, daß die Campingplätze die neuen Konzentrationslager Europas seien ... Besorgt fragt er, wohin der immer mächtiger werdende Autostrom uns treibt.

Hans F. Erb in dem Büchlein (Auto, Auto über alles): «Der Automensch fährt, um nie mehr anzukommen.»

Demnächst soll ein Film anlaufen – «The Mystery and the Pleasure» – in dem zum erstenmal auf der Kinoleinwand eine vollständige Hornhautverpflanzung am menschlichen Auge gezeigt wird. Und dennoch: die wahre Augenweide ist das nicht.

Henry Miller, 76 Jahre, heiratete die um 43 Jahre jüngere japanische Jazzpianistin Hoki Tokuda. Endlich etwas, woran der Normalverbraucher sich halten kann, um den mystischen Romancier Henry Miller nicht mehr mit dem Autor handfester Bühnenstücke, Arthur Miller, zu verwechseln! GP



Farbfernsehen

Nun kann man den Ersatz für eigenes Bestehen am altgewohnten Platz im vollen Spektrum sehen.

Die Scheinwelt, die verblichen die andern für uns spiegeln, fließt fortan frisch gestrichen aus Meinungsbildner-Tiegeln.

Doch gibt der Mensch beim Schwelgen in seinem bunten Meer an all die süßen Helgen die eigene Farbe her!

Und wer auf die Gespenster in seinem Kasten schießt, sieht kaum, was vor dem Fenster das Leben für ihn spielt.

Röbi